

Chartanalysen zum VanEck Defense ETF

(WKN: A3D9M1)

→ [Letzte Chartanalyse](#)

Hinweis

Die Chartanalysen dienen ausschließlich der Information. Weder die Auswahl der Werte noch die Chartanalysen selbst stellen Empfehlungen zum Kauf (oder Verkauf) dar. Alle Angaben ohne Gewähr!

Chartanalyse vom 13.12.2024

Der VanEck Defense ETF umfasst zzt. Aktien von 28 Unternehmen der globalen Verteidigungsindustrie (weitere Informationen im [Fact Sheet](#)). Der ETF wird seit April 2023 in Deutschland gehandelt. Seit seinem Tiefstkurs im Mai 2023 von 17,99 € ist er ohne nennenswerte Rücksetzer bis auf 38,09 € im November 2024 gestiegen, d.h. um 112%. Seit diesem Höchststand ist der Kurs bis auf 34,71 € gefallen und befindet sich jetzt in einer Seitwärtsbewegung (Schlusskurs 34,81 €):



(Kurse: Tagesschlusskurse XETRA)

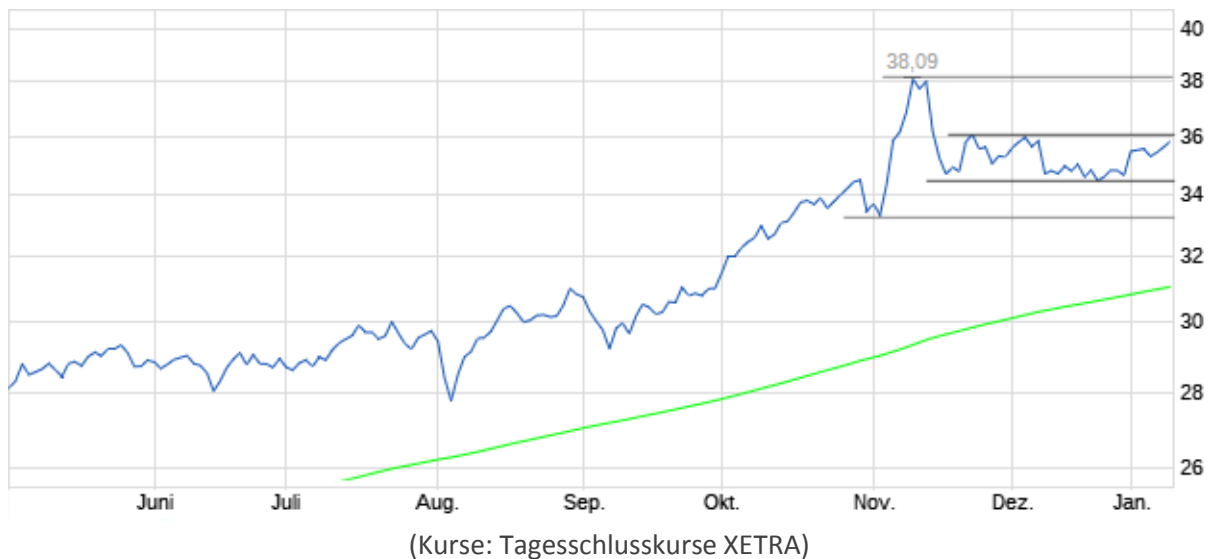
Der Stochastik-Oszillator (unteres Diagramm) befindet sich im überverkauften Bereich (< 20 , s. Anhang). Das schließt weiter fallende Kurse allerdings nicht aus. Unterstützungen befinden sich bei ca. 33,35 € (Tiefs von Ende Oktober / Anfang November) sowie in Form der steigenden 200-Tage-Linie (hellgrün) bei zzt. ca. 30,50 €.

Mittelfristiger Ausblick:

Aus dem Kursanstieg vom Allzeittief von 17,99 € bis zum Allzeithoch von 38,09 € können Fibonacci-Retracements abgeleitet werden (s. Anhang). Das (logarithmische) 38,2%-Retracement liegt bei 28,60 € und das 61,8%-Retracement bei 24 €. Die Angaben in Euro sind nur ungefähre Richtwerte, da der ETF auch in US-Dollar und britischen Pfund gehandelt wird. Ob und ggf. wann diese Kursniveaus erreicht werden, ist zzt. nicht absehbar.

Chartanalyse vom 10.01.2025

Der Kurs bewegt sich in engen Grenzen zwischen 34,61 € und 36,08 € seitwärts (Schlusskurs 35,83 €):



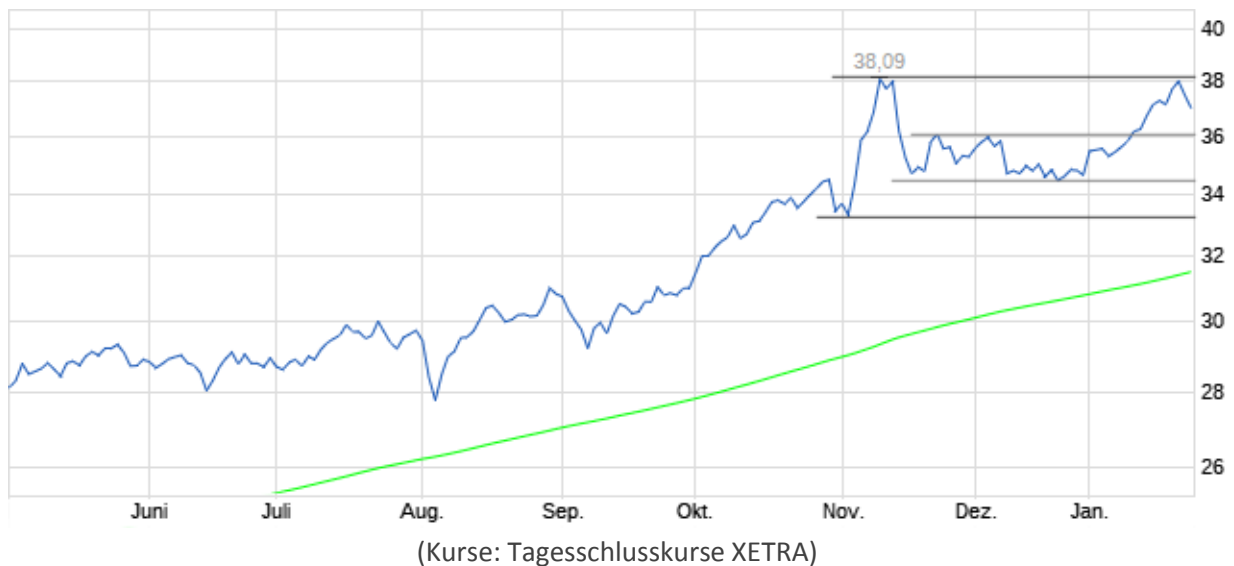
Ein neues Chartsignal entsteht erst bei einem Ausbruch aus diesem Seitwärtskorridor, dann in Ausbruchsrichtung. Allerdings kann es sein, dass sich die Seitwärtsbewegung dann in dem eingezeichneten breiteren Korridor fortsetzt.

Chartanalyse vom 24.01.2025

Der Kurs hat den schmalen Seitwärtskorridor zwischen 34,61 € und 36,08 € (hellgrau) nach oben verlassen und ist bis auf 38,00 € gestiegen, hat damit das Niveau des November-Hochs erreicht. An diesem Widerstand ist der Kurs dann zurückgeprallt (Schlusskurs 37,00 €).

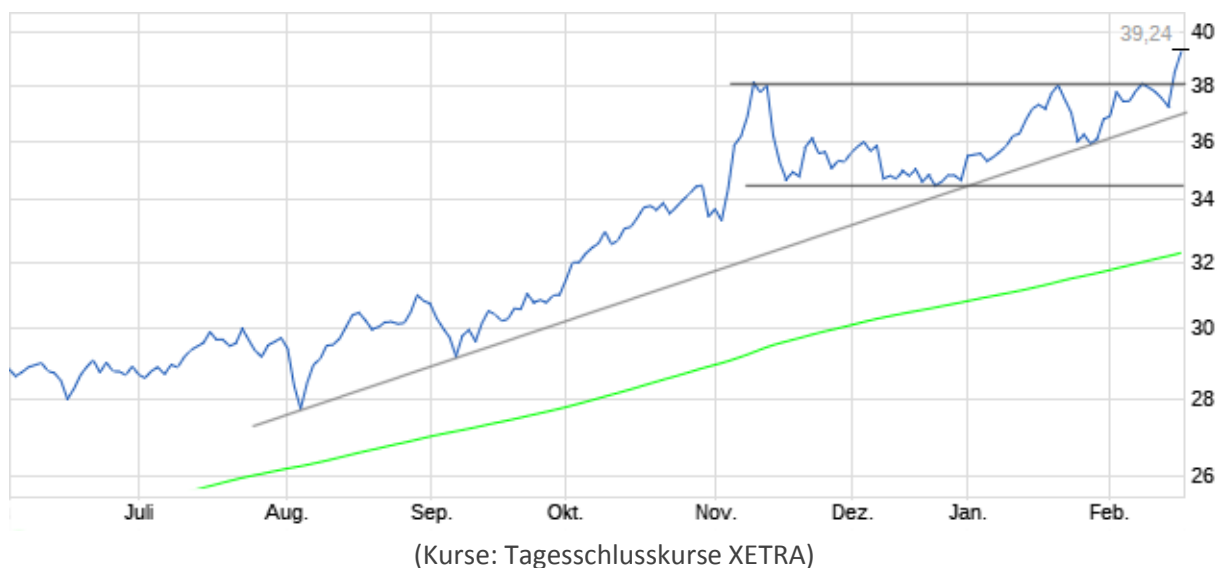
Wie in der letzten Chartanalyse vom 10.01.2025 avisiert, kann sich die Seitwärtsbewegung jetzt in dem breiteren Korridor zwischen 33,32 € und 38,09 € (dunkelgrau) fortsetzen. Erst bei einem Ausbruch aus diesem Korridor ergibt sich ein starkes Chartsignal in Ausbruchsrichtung.

Bei einem Ausbruch nach unten bildet die 200-Tage-Linie (hellgrün) bei zzt. ca. 31,50 € eine weitere Unterstützung. Bei einem Ausbruch nach oben ergibt sich das nächste Kursziel aus der Breite des verlassenen Seitwärtskorridors. Hier kommt es darauf an, ob sich der Kurs über der Unterstützung bei 34,61 € hält oder erst bei 33,32 € wieder nach oben dreht.



Chartanalyse vom 18.02.2025

Der Kurs hat den Widerstand bei 38,09 € überwunden (Schlusskurs 39,24 €):



Aus der Breite des eingezeichneten Seitwärtskorridors zwischen ca. 34,50 € und ca. 38 € ergibt sich ein rechnerisches Kursziel nach Ausbruch von ca. 42 € (s. Anhang).

Eine Rückkehr in diesen Seitwärtskorridor würde den Ausbruch allerdings zu einem Fehlsignal machen, das in der Regel zu weiteren Kursverlusten führt. Dann bestände auch die Gefahr, dass der Aufwärtstrend seit Anfang August gebrochen wird.

Chartanalyse vom 11.03.2025

Der Kurs hat ein neues Allzeithoch von 40,75 € erreicht (Schlusskurs 39,77 €). Der eingezeichnete Aufwärtstrend seit Anfang August ist damit weiterhin intakt.



(Kurse: Tagesschlusskurse XETRA)

Bei einem Bruch des Aufwärtstrends wäre mit starken Kursverlusten zu rechnen. Dann könnte der Kurs bis auf die 200-Tage-Linie (hellgrün) zurückfallen.

Anhang

In der Chartanalyse vom 13.12.2024 wurde auf den **Stochastik-Oszillator** verwiesen. Der Stochastik-Oszillator pendelt in einem Bereich von 0% bis 100%. Dabei zeigt ein Wert zwischen 0% und 20% eine überverkaufte Situation an und ein Wert zwischen 80% und 100% eine überkaufte. Ein Kaufsignal entsteht, wenn der Stochastik-Oszillator (im Diagramm grün) seine Signallinie (im Diagramm grau) von unten nach oben schneidet. Umgekehrt entsteht ein Verkaufssignal, wenn der Stochastik-Oszillator seine Signallinie von oben nach unten schneidet.

In der Chartanalyse vom 13.12.2024 wurden **Fibonacci-Retracements** herangezogen. Diese basieren auf der Fibonacci-Zahl

$$\Phi = \frac{1 + \sqrt{5}}{2} \approx 1,618$$

In der Charttechnik werden die daraus abgeleiteten Faktoren

$$\begin{aligned} \phi_1 &= 2 - \Phi \approx 0,382 & \phi_2 &= \Phi - 1 \approx 0,618 & \phi_3 &= 1 \\ \phi_4 &= 3 - \Phi \approx 1,382 & \phi_5 &= \Phi \approx 1,618 & \phi_6 &= 2 \quad \dots \end{aligned}$$

verwendet. Es gilt $\phi_1 + \phi_2 = 1$ und das Verhältnis $\phi_1 : \phi_2$ ist als Goldener Schnitt bekannt.

Steigt ein Kurs von einem Tief T auf ein Hoch H und fällt dann wieder zurück, so spricht man von den Fibonacci-Retracements:

$$\begin{aligned} 38,2\%: & H - \phi_1(H - T) \\ 61,8\%: & H - \phi_2(H - T) \end{aligned}$$

Da in der Charttechnik aber meist logarithmische Charts verwendet werden, sind diese Formeln auf die Logarithmen der Kurse anzuwenden, so dass für die (logarithmischen) Fibonacci-Retracements gilt:

$$\begin{aligned} 38,2\%: & \exp(\log H - \phi_1(\log H - \log T)) \\ 61,8\%: & \exp(\log H - \phi_2(\log H - \log T)) \end{aligned}$$

Historische Auswertungen zeigen, dass Kursrückgänge nach vorherigen Kursanstiegen häufig auf einem dieser Niveaus enden. Warum das so ist, darüber kann man nur spekulieren. Zum einen spielt wahrscheinlich die „optische Attraktivität“ des Goldenen Schnitts eine Rolle und zum anderen handelt es sich wohl um eine „self fulfilling prophecy“: Wenn ausreichend viele Anleger sich danach richten, trifft das Kriterium so oft zu, dass weitere Anleger es nutzen.

In der Chartanalyse vom 18.02.2025 wurde aus der Breite einer **Seitwärtsbewegung** das Kursziel nach einem **Ausbruch** errechnet. In der Charttechnik wird bei einem Ausbruch nach oben aus einem Seitwärtskorridor in einem logarithmischen Chart dessen Breite noch einmal nach oben angetragen, um das Kursziel zu ermitteln.

Sei U die untere Begrenzung des Seitwärtskorridors und O die obere. Dann folgt für den Zielwert Z :

$$\log Z - \log O = \log O - \log U$$

Da der Logarithmus eines Quotienten die Differenz der Logarithmen von Zähler und Nenner ist, gilt:

$$Z/O = O/U$$

bzw.

$$Z = O^2/U$$

Umgekehrt wird bei einem Ausbruch nach unten die Breite des Seitwärtskorridors noch einmal nach unten abgetragen und es gilt entsprechend:

$$\log U - \log Z = \log O - \log U$$

Daraus folgt:

$$U/Z = O/U$$

bzw.

$$Z = U^2/O$$

Historische Auswertungen zeigen, dass Kursanstiege bzw. -rückgänge nach vorherigen Seitwärtsbewegungen häufig auf diesen Niveaus enden. Warum das so ist, darüber kann man nur spekulieren. Zum einen spielt wahrscheinlich der optische Eindruck im Chart eine Rolle und zum anderen handelt es sich wohl um eine „self fulfilling prophecy“: Wenn ausreichend viele Anleger sich danach richten, trifft das Kriterium so oft zu, dass weitere Anleger es nutzen.